

M | 1 Wasser ist ein Menschenrecht



Foto: Picture Alliance/Stephanie Pilick

M | 2 Aufruf

„Liebe Bürgerinnen und Bürger, ein Glas Wasser, frisch aus dem Hahn. Das erfrischt nicht nur an einem heißen Sommertag. Stellen Sie sich vor, Sie könnten das Wasser zu Hause aus Ihrem Wasserhahn nicht trinken. Das gibt es hier bei uns in Europa nicht? Doch. Allein in den 27 [mittlerweile 28] EU-Staaten haben zwei Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung. Weltweit sind zwei Milliarden Menschen betroffen.

Wasser ist mittlerweile kostbar geworden, weltweit agierende Unternehmen wollen damit hohe Gewinne erzielen. Sie treiben die Preise für Wasserver- und -entsorgung immer weiter in die Höhe. Und vielleicht erhalten auch Sie eines Tages kein sauberes Wasser mehr, weil Sie es nicht bezahlen können oder weil sich die Bereitstellung für ihren örtlichen Versorger nicht lohnt.

Europäische Gewerkschaften wollen das verhindern. Sie haben in der EU eine der ersten europäischen Bürgerinitiativen gestartet. ver.di unterstützt die Kampagne **Wasser und sanitäre Grundversorgung sind ein Menschenrecht**. Bislang hat die Europäische Kommission eher im Sinne der Gewinnmaximierung großer Unternehmen gehandelt. Jetzt soll sie nach dem Willen der Gewerkschaften dafür sorgen, dass die Förderung von Wasser- und Abwasserwirtschaft als öffentliche Dienstleistung für alle sichergestellt wird. Privatisierung und Liberalisierung von Wasser sollen ein Ende haben. EU-Rechtsvorschriften sollen alle Regierungen dazu verpflichten, für alle Bürgerinnen und Bürger eine ausreichende Versorgung mit sauberem Trinkwasser und eine sanitäre Grundversorgung sicher zu stellen.

Unsere Ziele sind:

1. Wasser und sanitäre Grundversorgung als Garantie für alle Menschen in Europa.
2. Keine Liberalisierung der Wasserwirtschaft.
3. Verbesserung des Zugangs zu Wasser und sanitärer Grundversorgung weltweit.

Wasser ist ein öffentliches Gut und keine Handelsware!“

Quelle: www.verdi.de/themen/internationales/wasser-ist-menschenrecht, Zugriff, 03.06.2014

M | 3 Was wurde aus der Initiative?

Über 1,8 Millionen Menschen unterstützten „right2water“. Hier eine Pressemitteilung der Initiative zu den ersten Reaktionen der EU vom 19.03.2014.

„Die Europäische Kommission (EK) hat heute in einer Mitteilung ihre offizielle Antwort auf die erste erfolgreiche Bürgerinitiative auf Europäischer Ebene (EBI) veröffentlicht. Die Europäische Bürgerinitiative fordert „das Menschenrecht auf Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im Europäischen Recht umzusetzen.“ In ihrer Antwort bestätigt und betont die Kommission die Bedeutung des Menschenrechts auf Wasser und Abwasserentsorgung sowie die Wichtigkeit von Wasser als öffentlichem Gut von grundlegendem Wert. Sie erklärt, **„Wasser ist kein kommerzielles Produkt“**. Dabei bleibt es dann aber auch. [...]

Die EBI fordert auch eine rechtliche Verankerung, dass es keine Initiativen der EU für die Liberalisierung von Wasserversorgung und Abwasserentsorgung geben wird. [...]

Wir werden die politischen Parteien und ihre Kandidatinnen und Kandidaten auffordern, sich dazu zu verpflichten, Gesetzesinitiativen einzubringen, die das Menschenrecht auf Wasser und Abwasserentsorgung in der EU implementieren sowie die Liberalisierung von Wasser und Abwasserentsorgung ausschließen, innerhalb der EU und darüber hinaus. [...]

Quelle: www.right2water.eu/de/node/477, Zugriff: 09.06.2014

AUFGABEN

1. Formuliert mit einem Partner ein mögliches Szenario für den Fall, dass Wasser tatsächlich unbezahlbar oder nur für wenige erschwinglich wäre (**M 1, M 2**).
2. Beschreibt, was aus der Bürgerinitiative „right2water“ geworden ist. Sind die Initiatoren zufrieden (**M 3**)?
3. Bewertet die Kampagne „right2water“. Haltet ihr die Ziele für realistisch? Für wie wichtig haltet ihr ein richtiges Gesetz zum Menschenrecht auf Wasser?